

Master International Marketing & Sales

Auslandssemester an der Stellenbosch University

Wintersemester 2015/2016



■ Vorbereitung & Anreise

Die Bewerbung für die Stellenbosch University ist dank der sehr guten Betreuung aus Münster und durch die Austauschkoordinatorin vor Ort (Tanya Fouché) unkompliziert. Bei Fragen habe ich innerhalb von ein bis zwei Tagen Antwort erhalten. Wer in Südafrika studieren möchte, darf sich jedoch auf eine gewaltige Menge Papierkram einstellen. Die Visumsbestimmungen sind ziemlich streng. Zusätzlich zum eigentlichen Antrag müssen eine Vielzahl weiterer Dokumente bei der südafrikanischen Botschaft eingereicht werden (u.a. polizeiliches Führungszeugnis und Röntgenbild der Lunge). Darüber hinaus ist es wichtig, sich ausreichend impfen zu lassen (Hepatitis A/B- Auffrischungen und je nach Bedarf Cholera, Meningokokken und Malaria-Prophylaxe). Letztere ist jedoch nur notwendig, wenn man vorhat, in Malaria-Gebiete wie z.B. nach Botswana zu reisen. Meinen Hin- und Rückflug habe ich ca. drei Monate vor Abreise gebucht (mit Emirates über Dubai, ca. 800€). Ich habe meinen Aufenthalt hauptsächlich über Auslands-BAföG und das PROMOS-Stipendium vom DAAD finanziert, für welches ich mich im International Office (über Frau Jalal-Tiede) beworben habe. Dies hat sich in meinem Fall gelohnt, da ich im Nachhinein sogar noch eine Aufstockung für einen weiteren Förderungsmonat erhalten habe.

■ Unterkunft

Meine WG-Suche erwies sich als ziemlich unkompliziert. Ich habe zwei Wochen vor Abflug in die Facebook-Gruppe der Austauschstudenten ein Wohnungsgesuch mit Eckdaten geschrieben und habe auf Anhieb eine Vielzahl an Rückmeldungen bekommen. Bei der Wohnungs-Entscheidung kann ich nur empfehlen, mit „locals“ zusammen zu ziehen. Ich habe mit fünf Südafrikanern (alle Anfang zwanzig und Wirtschaftsstudenten) in einem „shared house“ zusammengelebt und konnte auf diese Weise die landestypische Lebensweise und Kultur näher kennenlernen.

■ Universität & Lehrveranstaltungen

Die Betreuung an der Stellenbosch Uni ist ausgezeichnet. Die Austauschstudenten wurden in der Einführungswoche mit einem ausgiebigen Willkommensprogramm empfangen (Ausflug in die Weinberge und nach Kapstadt, Welcome-Dinner im Rathaus mit Begrüßung des Bürgermeisters, u.v.m.). Auch während des Semesters bietet die Uni über den Verein ISOS verschiedene



Aktivitäten an, welche ich nur empfehlen kann (rechtzeitig anmelden nicht vergessen, da die Plätze oft begrenzt sind). Zudem gibt es eine Reihe an Societies (von Wandern bis zu Weintrinken), für die man sich gegen eine geringe Gebühr anmelden kann. Darüber hinaus gibt es ein gut ausgestattetes Fitnessstudio. Abgerechnet wird alles praktischerweise über den eigenen Student Account. Das WLAN auf dem Campusgelände ist überraschenderweise kostenpflichtig, ihr könnt euch aber mit euren FH-Münster-Anmeldedaten ins eduroam-Netzwerk einloggen.

Die Vorlesungen finden jeweils einmal die Woche für drei Stunden statt. Dies hört sich erst einmal wenig an, ist aber in Anbetracht der zahlreichen Abgaben (Assignments, Mid-Term Exams, Präsentationen und Projektarbeiten) ziemlich viel Arbeit und ist in etwa mit dem Arbeitspensum aus Münster vergleichbar. Die Kursgrößen sind super (zehn, acht und fünf Teilnehmer in meinen Vorlesungen) und die Professoren sind sehr hilfsbereit und zugänglich (Kommunikation z.T. sogar über WhatsApp-Gruppen). In zwei meiner Kurse haben wir Projekte in Zusammenarbeit mit Unternehmen aus Stellenbosch bearbeitet, wodurch ich interessante Einblicke in die südafrikanische Arbeitswelt erlangen konnte. Ich habe die folgenden drei Kurse (jeweils 10 ECTS) belegt:

International Business: An diesen Kurs hatte ich ehrlich gesagt die niedrigsten Erwartungen, da ich ähnliche Kurse schon im Bachelor belegt habe. Im Nachhinein stellte sich der Unterricht jedoch als wirklich interessant heraus, da die Inhalte größtenteils auf die südafrikanische Wirtschaft/Konsumentenverhalten bezogen wurden.

Global Brand Management and Marketing Communications: Der Unterricht ist auf keinen Fall mit den Vorlesungen an der FH Münster vergleichbar aber eine ganz nette Alternative zu den üblichen Marketingstrategien und Theorien. Stattdessen wurden Werbeclips gezeigt, Radiospots aufgenommen und Amarula getrunken – ein lehrreiches Modul ;-).

Organisational Diagnosis and Mentoring: Mit fünf Kursteilnehmern der kleinste Kurs. Passt thematisch am wenigstens zu den IMS-Inhalten, jedoch trotzdem interessant für alle, die im Bereich Unternehmensberatung arbeiten möchten.

■ Freizeitmöglichkeiten

...gibt es in Stellenbosch und Umgebung unzählige! Ich war unter der Woche immer ziemlich mit Uni-Abgaben beschäftigt, habe mir die Wochenenden jedoch größtenteils freihalten können. Ihr solltet auf jeden Fall einige Wine-Tastings in den Weinbergen mitnehmen, zum Feiern nach

Kapstadt fahren und viel Essen gehen (genauso teuer wie selbst kochen!). Wie oben beschrieben, könnt ihr an den ISOS-Aktivitäten zusammen mit anderen Austauschstudenten teilnehmen. Die Uni bietet darüber hinaus noch einige Sportkurse wie Surfen, Scuba Diving oder Bergsteigen an. Zudem ist es möglich, sich ehrenamtlich in Community-Projekten zu engagieren, was ich auf jeden Fall empfehlen kann! Ich habe für drei Monate je einmal die Woche drei Stunden in einer Grundschule Zweitklässler nach dem Unterricht betreut (Basteln, Ballspiele,...). Hierfür wird jede Woche eine schriftliche Reflektion gefordert, jedoch erhält jeder Teilnehmer am Ende des Semesters ein offizielles Zertifikat.



Community-Projekt

■ Reisen & Verkehr

Fortbewegt wird sich in Stellenbosch wie auch in Münster überwiegend mit dem Fahrrad und zu Fuß. Günstige „Matie Bikes“ könnt ihr euch in der Einführungswoche von der Uni für ein Semester mieten. Sobald es dunkel ist, solltet ihr jedoch mindestens zu zweit unterwegs sein oder mit einem Uber (günstige Taxi-Alternative) fahren. Empfehlenswert ist auf jeden Fall eine Fahrt mit der öffentlichen Metrorail nach Kapstadt (bitte nur tagsüber!).

Südafrika ist ein atemberaubendes und vielseitiges Land. Ihr solltet also versuchen, jedes freie Wochenende mit Reisen zu verbringen! Nach der ersten Semesterhälfte gibt es eine Mid-Semester-Break, die ihr super fürs Reisen nutzen könnt. Da das Study Visa bis Ende des Semesters gültig ist und die Klausurenphase ein bis zwei Monate vorher beendet ist, bleibt auch nach Semesterende viel freie Zeit, um das südliche Afrika zu entdecken. Nachfolgend ein paar Eindrücke meiner touristischen Highlights:



Chobe National Park, Botswana



Etosha National Park, Namibia



Victoria Falls, Simbabwe



Weinberge in Stellenbosch



Semonkong, Lesotho



Kapstadt

■ Worauf sollte man achten?

Die Kriminalitätsrate in Südafrika ist nach wie vor sehr hoch und man kann sich nicht so sorglos wie in Deutschland bewegen. Daher ist es wichtig, besonders auf Wertsachen zu achten und nicht mit zu viel Bargeld aus dem Haus zu gehen. Falls das Auslandssemester im Wintersemester stattfindet, unbedingt warme Kleidung und eine Wärmflasche einpacken! Der südafrikanische Winter ist nicht zu unterschätzen und ich habe im Juli und August ziemlich gefroren.

■ Fazit

Mein Auslandssemester an der Stellenbosch University war eine tolle und einzigartige Erfahrung, die ich jedem empfehlen möchte. Für mich war überraschend, dass Stellenbosch sehr europäisch wirkt und daher nicht als repräsentativ für Südafrika / Afrika angesehen werden darf. Wenn ihr noch weitere Fragen habt, könnt ihr euch gerne per Mail (anna-lisa_moeller@gmx.net) an mich wenden!